

## **WANDERAUSSTELLUNG „GERADE WILD. ALPENFLÜSSE“**

Sie prägen das Bild der Alpen wie die Berge: Der Tagliamento in Italien, die Isel in Osttirol oder die Obere Isar sind wilde Schönheiten und haben ihren urwüchsigen Charakter bewahrt. Allerdings gibt es solche Alpenflüsse nur noch selten im Alpenraum und die übrig gebliebenen sind heute vielfach bedroht. Wie sollen wir mit den Alpenflüssen künftig umgehen? Dieser Frage geht die Wanderausstellung „gerade wild. Alpenflüsse“ des DAV nach.

### **Wertvolle Naturlandschaft in Gefahr**

Alpenflüsse sind seit jeher artenreiche Lebensräume. Gespeist durch Regen- und Gletscherwasser winden sie sich durch verschiedenste Gesteinsschichten und schaffen einzigartige Landschaften. Für den Menschen sind die Flüsse und ihre Auen in vielfältiger Hinsicht sehr wertvoll – sei es zum Ackerbau, zur Erholung oder zur Energiegewinnung. Ohne Folgen bleibt dies nicht: Verbauungen, Begradigungen, Staudämme und Wehre, aber auch die intensive Nutzung der Auen haben das natürliche Gleichgewicht an und in den Flüssen in Mitleidenschaft gezogen. Trotzdem gibt es immer wieder Pläne für neue Wasserkraftanlagen und Pumpspeicher. „Wir müssen die letzten noch frei fließenden Alpenflüsse unbedingt vor technischer Verbauung schützen“, forderte daher DAV-Vizepräsidentin Melanie Grimm.

### **Die Ausstellung ist Teil eines Verbundprojektes**

Mit der der Ausstellung möchte der DAV auf die Einzigartigkeit und die aktuelle Bedrohung der Alpenflüsse aufmerksam machen. „Wir brauchen dringend weitere Renaturierungen an den Alpenflüssen“, sagte Melanie Grimm. „Sie sind für den Erhalt seltener Arten wie den Flussregenpfeifer oder die Deutsche Tamariske ebenso notwendig wie für den Hochwasserschutz und eine attraktive Landschaft. Es gibt bereits gute Beispiele dafür.“

Die Ausstellung ist Teil des Verbundprojekts „Alpenflusslandschaften – Vielfalt leben von Ammersee bis Zugspitze“, an dem 18 Projektpartner aus Naturschutz, Verwaltung, Wirtschaft und dem Sozialbereich beteiligt sind. Gemeinsames Ziel ist der Erhalt und die Wiederherstellung artenreicher Lebensräume an Isar, Loisach, Ammer, Lech und Wertach. Die Ausstellung wird durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit sowie mit Mitteln des Bayerischen Naturschutzfonds gefördert.

## **VERLEIH DER AUSSTELLUNG**

- Die Ausstellung ist explizit für den Verleih konzipiert
- Kosten für Transport, Pressearbeit, Eröffnung und Ausstellungsplakat muss der Entleiher selbst tragen

**HINWEIS:** Da die Ausstellung einige Einzelteile und Technik enthält, erfordert sie eine gewisse Aufsicht! Z. B. Foyers ohne Empfang oder Aufsicht sind daher ungeeignet.

## ELEMENTE UND UMFANG

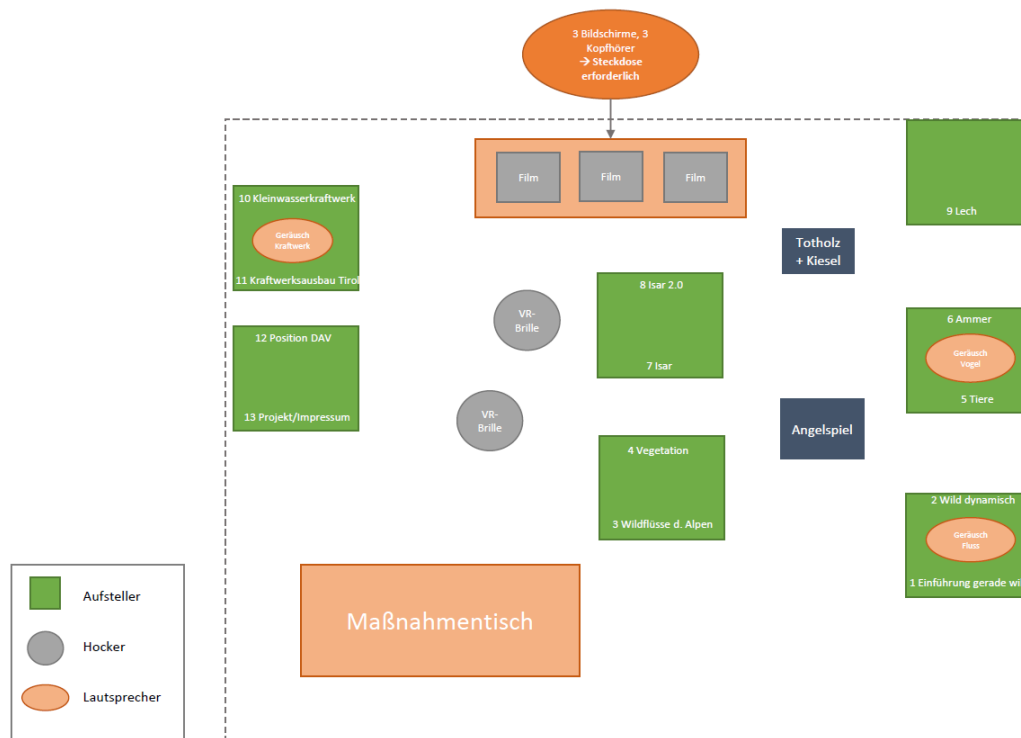
- 7 Aufsteller aus Holz (Maße ca. 200 x 50 cm)
- 1 Kartentisch (Maße ca. 200 x 80 cm)
- 1 Tisch für Mediengeräte (Maße 200 x 60 cm)
- 4 U-förmige Tischbeine für die 2 Tische
- 1 Holzkiste für Angelspiel inkl. Magnetfische und Angel (Maße 43 x 33 x 82 cm)
- 1 Holzkiste für Totholz und Kiesel zum Anfassen (Maße 46 x 36 x 17 cm)
- 13 Plakate zum Einhängen in die Aufsteller
- 2 Hocker
- 3 Bildschirme
- 3 Kopfhörer
- 3 Lautsprecher
- 2 VR-Brillen inkl. Smartphone
- 3 Mehrfachstecker (à 3 Steckdosen)
- 2 Verlängerungskabel
- Die Aufsteller und der Medientisch sind in 2 Transportkisten verpackt (211 x 47 x 16 cm)
- Die Plakate sind in 1 Transportkiste verpackt (104 x 56 x 11 cm)
- Die Mediengeräte sind in 1 Umzugskarton verpackt

Für den Transport wird ein Auto mit Ladefläche benötigt (z.B. VW-Bus).

Platzbedarf für gesamte Ausstellung: ca. 50 m<sup>2</sup>

## ÜBERSICHT UND ANORDNUNG DER ELEMENTE

Das Schema zeigt eine beispielhafte Anordnung der Elemente.



Je nach Raumtyp und Platzverfügbarkeit kann die Anordnung flexibel davon abweichen. Wichtig ist jedoch, dass die Plakatreihenfolge eingehalten wird.

## AUF- UND ABBAU DER AUSSTELLUNG

### • Aufsteller aufbauen

Die Aufsteller lassen sich ganz einfach zusammenstecken. Werkzeug wird nicht benötigt. Eine genaue Anleitung wird bei der Ausleihe mitgegeben.



Abb.: Fertig aufgebaute Aufsteller

- **Plakate einhängen**

Die Plakate werden mit Gummis in die Ösen der Aufsteller eingefädelt und befestigt. In einen Aufsteller passt jeweils auf Vorder- und Rückseite ein Plakat. Eine genaue Anleitung wird bei der Ausleihe mitgegeben.

- **Tischbeine montieren**

Die Tischbeine für den Medien- und Kartentisch können ganz einfach mit den in der Ausstellung enthaltenen Flügelschrauben befestigt werden. Bitte beachten, dass die Flügelschraube und die Beilagscheibe an der **Tischinnenseite** befestigt werden, sodass von außen nur der Schraubenkopf sichtbar ist.



Abb.: Medientisch mit montierten Tischbeinen und Bildschirmen

- **Mediengeräte**

Alle Mediengeräte sind außen beschriftet, damit sie an die richtige Stelle gestellt werden können. Eine genaue Anleitung über die Funktion und Bedienung wird bei der Ausleihe mitgegeben. Für die Bildschirme wird eine Steckdose benötigt. Mehrfachstecker und Verlängerungskabel sind in der Ausstellung enthalten. Alle anderen Geräte laufen mit Akku und müssen nur zu gegebener Zeit aufgeladen werden.

Bildschirme: Diese können einfach in den Medientisch in die vorgesehenen Aussparungen hineingelegt werden. Die Kopfhörer und Ladekabel müssen vorher am Bildschirm angesteckt werden. Die Kabel verschwinden unter dem Tisch und die Kopfhörer können an die Vorrichtungen auf der Vorderseite des Tisches gehängt werden (siehe Abb. oben).

Lautsprecher: Diese sollen zu den entsprechenden Plakaten (siehe *Übersicht und Anordnung der Elemente*) oben auf die Aufsteller gestellt werden. Bei betätigen des On-Knopfes wird das entsprechende Geräusch durchgehend abgespielt. Sie haben eine Akkulaufzeit von ca. 6 Stunden.

VR-Brillen: Diese werden einfach auf den mitgelieferten Hockern abgelegt und ggf. mit dem Diebstahl-Sicherungsseil daran befestigt. Die darin enthaltenen Smartphones müssen bei Benutzung täglich aufgeladen werden.

- **Kisten**

Die große Kiste mit den Tragegriffen beinhaltet das Angelspiel. Die Inhalte für die Totholz und Kiesel-Kiste werden in einem Beutel mitgeliefert und können während der Ausstellung einfach in die kleinere Kiste geleert werden. Die kleine Kiste fungiert für den Transport gleichzeitig als Deckel für die große Angelspielkiste.



Abb.: links Totholz und Kiesel zum Anfassen; rechts Angelspiel

- **Abbau**

Bitte darauf achten, dass die Aufsteller, Plakate und der Tisch wie zuvor in die Transportkisten verstaut werden, da sich diese sonst nicht verschließen lassen. In die beiden großen Kisten kommen einmal 4 Aufsteller und einmal 3 Aufsteller und der Medientisch. Lässt sich der Deckel der Kiste nicht leicht verschließen, ist die Kiste nicht richtig eingeräumt!

Die Plakate bitte wieder in der richtigen Reihenfolge in die kleinere Transportkiste legen.

Die Mediengeräte ausschalten und in die jeweiligen Schachteln einzeln verpacken. Alle zusammen inkl. Kabel und Mehrfachstecker in den dafür vorgesehenen Umzugskarton legen.

## **KONTAKT UND INFORMATION**

Der Verleih der Ausstellung wird über das Ressort Naturschutz und Kartografie der Bundesgeschäftsstelle organisiert. Kontakt bei Anfragen:

Bundesgeschäftsstelle, Ressort Naturschutz und Kartografie

[natur@alpenverein.de](mailto:natur@alpenverein.de)

+49 89 14003 -72 oder -75